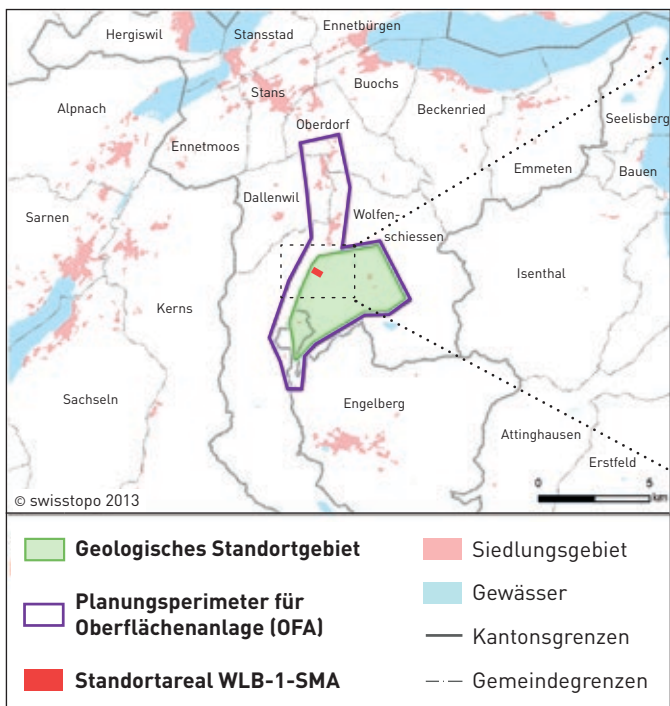


# Standortregion Wellenberg

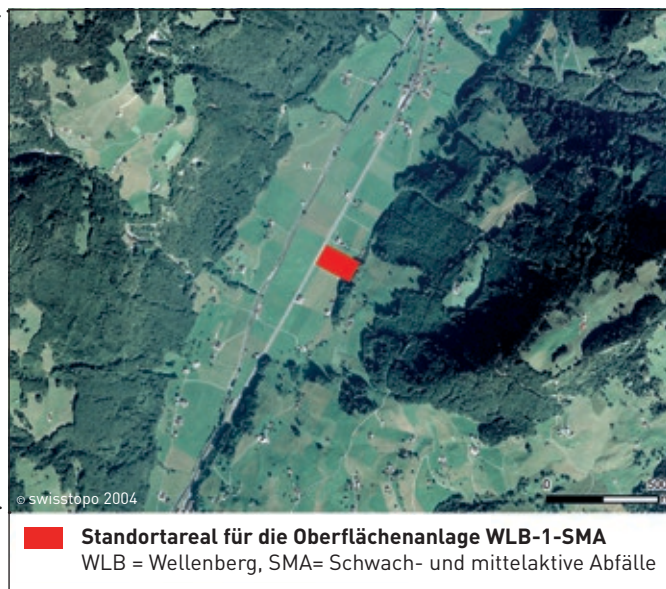
## Standortareal WLB-1-SMA für die Oberflächenanlage eines Tiefenlagers



**Bild 1:** Geografische Situation

### Auswahl des Standortareals

Der Bundesrat hat im November 2011 im Rahmen des «Sachplans geologische Tiefenlager» (SGT) den Wellenberg als eines von sechs geologischen Standortgebieten für das Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle (SMA) ins Auswahlverfahren aufgenommen. Im Januar 2012 hat das Bundesamt für Energie (BFE) den von der Nagra in der Region Wellenberg erarbeiteten Vorschlag eines Standortareals für die Oberflächenanlage des Tiefenlagers vorgestellt. Dieser wurde im Rahmen der regionalen Partizipation diskutiert und beurteilt: Die Regionsvertreter der «Fachgruppe Oberflächenanlage» attestierten dem Vorschlag die Erfüllung der technischen Anforderungen, wiesen aber darauf hin, dass das Standortgebiet insgesamt politisch und gesellschaftlich nicht akzeptiert sei. Sie verzichteten auf weitere eigene Vorschläge. Gestützt auf die Zusammenarbeit mit der Fachgruppe und den Standortkantonen bezeichnet die Nagra das Standortareal WLB-1-SMA als Areal für die Platzierung der Oberflächenanlage.



**Bild 2:** Standortareal WLB-1-SMA

### Lage des Standortareals

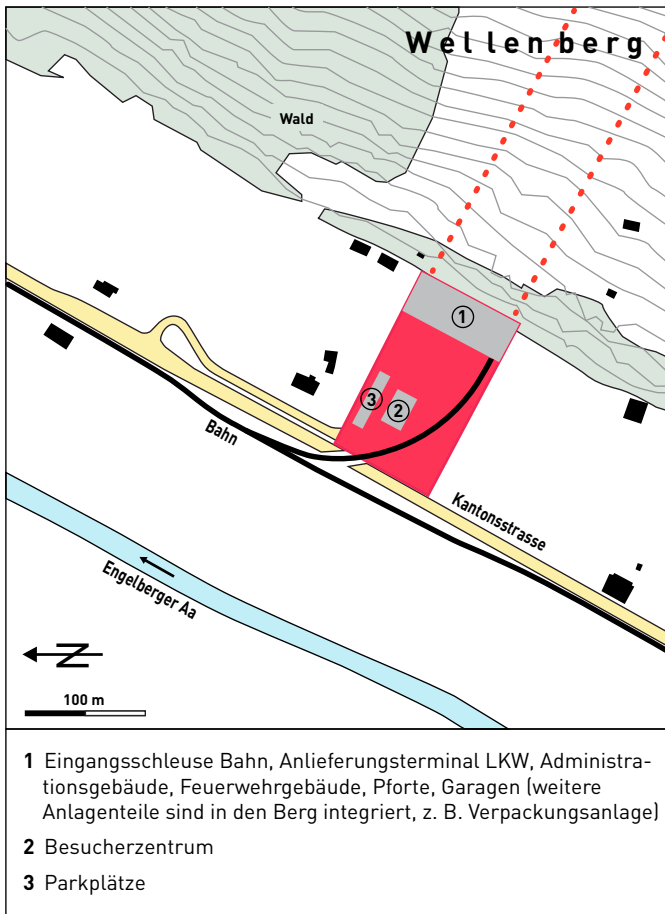
Das Standortareal WLB-1-SMA liegt in der Gemeinde Wolfenschiessen an der Talflanke des Engelbergertals (Bild 1 und 2) in unmittelbarer Nähe von Bahn und Kantonsstrasse. Es ist von grösseren Siedlungsgebieten her nicht einsehbar.

### Gleiches Vorgehen in allen Standortregionen

Für den Bau und Betrieb eines Tiefenlagers wird eine Oberflächenanlage benötigt. Sie kann an verschiedenen Orten im Planungsperimeter platziert, flexibel gestaltet und in die Landschaft eingebettet werden. Der Planungsperimeter wurde vom Bund festgelegt. Er umfasst das geologische Standortgebiet sowie angrenzende Bereiche mit maximal 5 Kilometer Radius.

Für alle Standortregionen hat die Nagra Standortareale für die Oberflächenanlagen vorgeschlagen. Diese wurden im Rahmen der Partizipation von den Regionen bewertet, wobei sie selber alternative Areale vorschlagen konnten. In Zusammenarbeit mit den Regionen musste die Nagra gemäss Sachplan in jeder Region mindestens ein Standortareal bezeichnen und für dieses eine Planungsstudie erarbeiten. Wichtige Resultate der Studie für den Standort Wellenberg sind auf diesem Blatt zusammengefasst.

**nagra** aus verantwortung



**Bild 3:** Mögliche Anordnung der Anlagenteile

Das Areal wird landwirtschaftlich genutzt. Der Baugrund besteht aus Lockergesteinen, die Talflanke aus Kalkgesteinen.

Die Anlage liegt im Randbereich eines Grundwasservorkommens, wobei die nächste Trinkwasserfassung 2,9 Kilometer talabwärts liegt. Der Grundwasserspiegel liegt bei Mittelwasserstand 8 bis 10 Meter unter Terrain. Dies bedeutet, dass die Gebäude nicht ins Grundwasser hinein gebaut werden müssen.

### Anordnung der Gebäude

Verschiedene Anlagenteile (z. B. die Eingangsschleuse für die Bahn) können in einem Portalgebäude am Hang vor den Tunnelzugängen angeordnet werden (Bild 3). Die nuklearen Anlagenteile lassen sich aufgrund der geologischen Situation in den Berg integrieren. Damit können die landschaftlichen Eingriffe gering gehalten werden (vgl. Bild 4). Die definitive Ausgestaltung wird in Zusammenarbeit mit der Region bestimmt und – falls das Standortgebiet weiter verfolgt wird – in ein allfälliges Rahmenbewilligungsgesuch übernommen.

### Erschliessung und Transporte

Die Transporte von radioaktiven Abfällen, weiteren Materialien und des Aushubs von Stollen und Kavernen ist per Bahn vorgesehen. Der Bahn-



**Bild 4:** Mögliche Einbindung der Oberflächenanlage in die Umgebung (fotorealistische Animation)

anschluss an die Oberflächenanlage kann zum Beispiel in einer Überführung über die abgesenkte Kantonsstrasse geführt werden. Die detaillierte Planung der Erschliessung erfolgt in einer späteren Phase.

### Zugang zum Tiefenlager

Für das Tiefenlager im Wellenberg sind zwei Tunneln vorgesehen, ein Zugangstunnel und ein Betriebszugang. Das Portal der Tunneln liegt direkt im Fels (Helvetischer Kieselkalk). Der Aushub aus dem Zugangstunnel und den Kavernen muss – sofern er für den späteren Verschluss verwendet wird – auf einem Langzeitdepot (max. 4 ha) gelagert werden. Dieses kann bei der Oberflächenanlage oder in der näheren Region liegen.

### Wie weiter

Die Nagra führt ab 2013 für alle sechs Standortgebiete für das Tiefenlager SMA provisorische Sicherheitsanalysen und einen sicherheitstechnischen Vergleich durch. Darauf gestützt werden mindestens zwei Standorte für das Tiefenlager vorgeschlagen, vertieft untersucht und für einen Standort ein Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht. Erste Bauarbeiten werden am gewählten Standort nach Erteilung der Bewilligungen in den 20er-Jahren dieses Jahrhunderts beginnen.

### Weitere Information

#### Arbeitsbericht NAB 13-61 (Planungsstudie)

«Standortareal WLB-1-SMA im Planungsperimeter Wellenberg für die Oberflächenanlage eines geologischen Tiefenlagers SMA – Planungsstudie»; September 2013 (auf Anfrage bei der Nagra erhältlich)

Die Planungsstudie dient als Grundlage für die sozioökonomisch-ökologische Wirkungsstudie, welche in jeder Standortregion unter Federführung des BFE durchgeführt wird. Parallel erfolgt am bezeichneten Standortareal die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung-Voruntersuchung.